

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Freiwillige Zwischenmitteilung

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft [EHW], Andernach, stellt folgende Informationen über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 vom 1. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie für den Zeitraum bis zur Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung am 12. Februar 2019 zur Verfügung:

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EHW ist im Wesentlichen von den Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied, und thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, an die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, abhängig. Diese sind die Basis für die von der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG am Ende des Geschäftsjahres zu leistenden Ausgleichszahlungen.

Bezüglich der Zusammensetzung beider Beteiligungskreise verweisen wir grundsätzlich auf unsere Berichterstattung zum 30. September 2018 im Geschäftsbericht der Gesellschaft.

● Beteiligungskreis Rasselstein

Der Stahlmarkt wird aktuell durch den Protektionismus der USA (Section 232) und der damit verbundenen Umlenkung von Mengen betroffener Lieferanten in andere Märkte gekennzeichnet, gegen die sich die EU wiederum mit einem Safeguard-Verfahren schützt.

Der Markt für Verpackungsstahl ist weiterhin durch die stark volatilen und insgesamt gestiegenen Rohstoffkosten für Eisenerz und Kokskohle geprägt. Zudem ist ebenfalls ein allgemeiner Kostenanstieg, z.B. bei Energien, festzustellen. Aufgrund der im europäischen Markt üblichen Kalenderjahres- und Halbjahresverträge können Kostensteigerungen i. W. nur zu Beginn des neuen Kalenderjahres in der Wertschöpfungskette weitergegeben werden.

Die Produktions- und Absatzmenge Weißblech der thyssenkrupp Rasselstein GmbH lag in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund eines deutlichen Anstiegs der durchschnittlichen Erlöse konnte der Umsatzerlös im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Wegen erheblich gesteigener Kosten, insbesondere bei den

Rohstoffen und Energien, konnte das Ergebnis des ersten Geschäftsjahresquartals, trotz des Ertrages aus dem Verkauf des Industriegrundstücks in Neuwied durch die Rasselstein Verwaltungs GmbH, das Vorjahresniveau nicht erreichen.

Der im Geschäftsjahr 2017/18 begonnene Neubau der Veredlungsanlage 13 schreitet voran. Die Erd- und Fundamentarbeiten sind bereits fertiggestellt, der Abschluss des Stahlbaus soll kurzfristig erfolgen. Der Cash out bis einschließlich dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 betrug 11,7 Mio. €. Die Aufträge für die Dach- und Wandverkleidung wurden bereits vergeben.

Der Neubau der Veredlungsanlage 13 dient der Sicherstellung der Kundenversorgung mit verchromtem Verpackungsstahl nach Inkrafttreten des (zurzeit antragsgemäß noch suspendierten) Chrom-VI-Verbots durch die EU Chemikalien-Richtlinie REACH.

Entsprechend der Prognose im Lagebericht zum Jahresabschluss 2017/18 wird nach wie vor von einem, auch durch Sondereffekte geprägten, deutlich besseren Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr 2018/19 gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

- **Beteiligungskreis Electrical Steel**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 wurde aufgrund eines Störgeschehens im Werk Isbergues eine um ca. 10% abweichende Versandleistung erzielt. Somit blieb der Umsatz hinter der Planung zurück. Das geplante Erlösniveau konnte infolge fehlender Mengen im Premiumsegment im GO-Bereich nicht erreicht werden. Bei den NGO-Produkten waren Erlösverbesserungen zu verzeichnen.

Die Preise im hochwertigen Sortensegment bewegen sich aufgrund stabiler Nachfrage und ausgeglichenem Angebot weiterhin auf hohem Niveau. Auch die Nachfrage im unteren Sortenspektrum ist in der EU28 stabil. Die Preise stehen jedoch bei den geringwertigen Güten aufgrund großer Überkapazitäten unverändert sehr stark unter Druck. Im mittleren Sortenspektrum besteht immer noch steigender Preisdruck aufgrund sinkender Nachfrage.

Daher wird mit Hilfe des Investitionsprojektes TOP70 LS das Produktportfolio von thyssenkrupp Electrical Steel signifikant in das höherwertige Sortenspektrum sowohl qualitativ als auch mengenmäßig verschoben werden.

Bezüglich der Ergebnisaussichten verweisen wir grundsätzlich auf die Berichterstattung im Geschäftsbericht 2017/18.

- **EHW**

Das Eigenergebnis der EHW liegt unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Grund hierfür ist das weiterhin gesunkene Zinsergebnis.

Gegenüber dem 30. September 2018 blieb die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 nahezu unverändert. Der Gesellschaft stehen ausreichend liquide finanzielle Eigenmittel zur Verfügung, um die von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 22. März 2019 vorgeschlagene Dividende 0,75 Euro/Stückaktie [in Summe: 13,2 Mio. Euro] auszahlen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder im Berichtszeitraum noch im Mitteilungszeitraum aufgetreten.

Andernach, 12. Februar 2019

Der Vorstand

der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach